

Pressemeldung

GALIPLAN: „Immer noch der Bär im Markt“

- GALIPLAN kritisiert staatliche Programme
- Verkäufe von Insidern und der rasante Kursanstieg von staatlich gestützten Unternehmen zeigen wie spekulativ der Markt ist

Aachen, 17. September 2009 – „Ich sehe nicht, dass der Bärenmarkt beendet ist und ein stabiler Aufschwung eingesetzt hat“, erklärt Dr. Steffen Hauptmann, Fondsmanager von der GALIPLAN Financial Services GmbH. Der Markt hat zwar in den letzten sechs Monaten rund die Hälfte seiner Verluste wettgemacht, aber Hauptmann und das GALIPLAN-Team befürchten in den kommenden Monaten einen erneuten Kurseinbruch. Diverse Anzeichen dafür sind nach Meinung von GALIPLAN vorhanden.

Staatliche Programme kontraproduktiv

„Wir sind davon überzeugt, dass staatliche Stimulierungsprogramme nur kurzfristig wirken“, erklärt Max Lenzenhuber, Fondsmanager und Geschäftsführer von GALIPLAN. „Um einen dauerhaften Aufschwung mit solchen Programmen zu erreichen, wären Multiplikatoreffekte nötig. Dies bedeutet, dass ein Euro Einsatz zwei oder mehr Euro Wachstum nach sich zöge“, so Lenzenhuber weiter.

Umfangreiche Untersuchungen haben jedoch ergeben, dass es bei staatlichen Stimulierungsprogrammen keine Multiplikatoreffekte gibt. Robert Barro von der Harvard-Universität hat dies für die USA festgestellt. Er kommt zu einem Ergebnis von quasi gleich Null. Der italienische Ökonom Roberto Perotti vom Centre for Capital Economic Policy Research hat fast identische Zahlen für Europa ermittelt. „Die Wissenschaft ist sich hier ziemlich einig, staatliche Stimulierungsprogramme machen keinen Sinn und sind langfristig auf Grund der höheren Schulden sogar kontraproduktiv“, so GALIPLAN-Fondsmanager Hauptmann. Positive Multiplikatoreffekte wurden dagegen bei Steuersenkungen nachgewiesen. Am Besten funktionieren diese, wenn es dabei nicht zu höheren Staatsschulden kommt. „Rechnet man beim aktuellen Aufschwung die staatlichen Stimuli raus, dann bleibt eine nach wie vor schrumpfende Ökonomie übrig“, ist Hauptmann überzeugt. Und weitere wirtschaftliche Stimuli sind in Zukunft im Hinblick auf die Höhe der Staatsverschuldungen nicht mehr realistisch finanzierbar.

Unternehmensinsider verkaufen

Ein weiterer Hinweis ist für GALIPLAN das Verhalten der wichtigen Anlegergruppe der Unternehmensinsider, wie Vorstände, Direktoren und Aufsichtsräte von Aktiengesellschaften. Im August haben die Insider in den USA 60-mal mehr Aktien ihrer eigenen Firmen verkauft als gekauft (Quelle finviz.com). „Dies ist der höchste Quotient, der je für einen Monat gemessen wurde“, so Lenzenhuber. Der langfristige Schnitt liegt bei sechs. „Die Insider, die den besten Einblick in Unternehmen haben, zeigen somit wenig Zuversicht in steigende Kurse“, meint Lenzenhuber weiter. Die genannte Gruppe gehe wohl davon aus, dass ihre Firmen mit den jetzigen Aktienkursen im Verhältnis zu den Zukunftserwartungen mehr als ausreichend bewertet seien. Insider lagen zwar in der Vergangenheit mit ihren Verkäufen nicht immer richtig, allerdings in der Mehrzahl der Fälle.

Die falschen Unternehmen steigen

„Der Markt ist gegenwärtig sehr spekulativ“, so Lenzenhuber. Ein Beispiel dafür ist, dass im August die Aktien von AIG, Fannie Mae, Freddie Mac und Citigroup im Preis nach oben schossen, obwohl die Unternehmen in der Finanzkrise teilweise verstaatlicht wurden, meint das GALIPLAN-Team. „An mehreren Tagen im August machte der Handel in diesen vier Unternehmen allein 40 Prozent des gesamten Handelsvolumens der New Yorker-Börse aus“, so Hauptmann. Der Vergleich zu „guten Zeiten“: in 2007 belief sich das tägliche Handelsvolumen dieser Unternehmen im Schnitt auf weniger als ein Prozent des Gesamtvolumens.

„Bilanztechnisch sind AIG, Fannie Mae und Freddie Mac pleite. Sie haben enorme Verbindlichkeiten gegenüber der US-Regierung und erst nach deren Tilgung, was viele Jahre dauern wird, können wieder Gewinnausschüttungen an Aktionäre stattfinden. Zudem ist davon auszugehen, dass die betreffenden Geschäftsideen zu großen Teilen nicht mehr funktionieren“, so Hauptmann.

Über die GALIPLAN Financial Services GmbH:

GALIPLAN ist ein unabhängiger Vermögensverwalter. Das Aachener Unternehmen bietet seit rund 15 Jahren Lösungen für liquide Vermögensanlagen. Der Fokus von GALIPLAN liegt auf der Entwicklung, der Analyse und dem Management von Alternativen Investment-Strategien.

GALIPLAN verwaltet als Investmentmanager zwei zum öffentlichen Vertrieb zugelassene Investmentfonds sowie zwei Hedgefonds für qualifizierte Investoren. Der erste Private Label Fonds GALIPLAN Aktien Global AMI (WKN A0F5HG), wurde 2005 aufgelegt und hat ein Fünf-Sterne-Rating von Morningstar. Dem Fonds liegt eine quantitative Investmentstrategie zugrunde. Im Jahr 2007 folgte mit dem Multi-Assetklassen-Fonds GALIPLAN Vier Jahreszeiten AMI (WKN A0KFCM) der zweite Publikumsfonds. Dieser investiert in Aktien, Renten sowie Immobilien und legt seinen Schwerpunkt auf Alternative Strategien.

www.galiplan.de

Pressekontakt

Diana Rothermel - DR Public Relations - Frankfurt am Main
Telefon: +49 (0) 69 – 43 058 333
galiplan@dr-public-relations.de

Unternehmenskontakt

GALIPLAN Financial Services GmbH
Max Lenzenhuber
Vaalser Straße 26
52064 Aachen
Telefon: +49 (0) 241 – 401 000
info@galiplan.de
www.galiplan.de